

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie halten das Wahlprogramm der Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft in der Hand.

Wir wollen eine andere Politik, einen neuen Weg, einen anderen Politikstil; der Mensch steht im Mittelpunkt – wir wollen keine Parteienideologie. Wir wollen einen neuen Pakt, ein neues Bündnis mit den Bürgerinnen und Bürgern, für ein Mehr an solidarischem Miteinander und wir wollen mehr Bürgernähe, Ihren Willen, in Ihrem Auftrag durchsetzen.

Kommen wir zur wichtigsten Grundlage kommunalen Handelns, einer neuen, soliden Finanzpolitik: Die Kommunen im Peiner Land gehören leider zu den kommunalen Gebietskörperschaften, die nach jahrzehntelanger Misswirtschaft keine gedeihliche Entwicklung mehr verzeichnen, Schuldenberge aufgetürmt haben und nicht mehr handlungsfähig sind, um anstehende Zukunftsaufgaben zu lösen. In Jahrzehnten politischer Verantwortung haben z.B. die amtierenden Mehrheiten bewiesen: dass sie mit Geld nicht umgehen können. Die bestehenden Mehrheiten in Rat und Kreistag sitzen die drängenden Herausforderungen aus, verschieben Lösungen in die Zukunft und unterrichten die Bürgerinnen und Bürger nicht vollständig, beziehen sie unzureichend ein. Verschuldung und Stagnation sind kein Naturgesetz. Die Ursachen dieses Missstandes sind in erster Linie fehlende Kompetenz, fehlende Ideen und Führungsmängel in der Führungsspitze. Die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft geht einen anderen Weg! Wir warten mit fachlich fundierten Konzepten und Vorstellungen für eine aktive und aktivierende Kommune auf. Bürger und Kommune gehen ein neues Bündnis ein! Einerseits soll die Schuldenpolitik konsequent beendet werden. Zugleich wird in Zukunftsprojekte investiert, Projekte mit dem Angebot für ein stärkeres Engagement und Mitsprache, sowie eine leistungsfähige, arbeits- und wirtschaftsfreundliche, lebens- und lebenswerte Kommunen.

Die Menschen vor Ort wollen mitreden, mitgestalten und mitverantworten! Die wichtigste Aufgabe der Politik ist die Aktivierung und Förderung gesellschaftlichen Engagements. Knapper werdende finanzielle öffentliche Mittel sollen mit einem stärkeren bürgerlichen Engagement zusammengeführt werden. Engagement für andere steht damit für etwas, was viele Menschen glücklicherweise noch immer empfinden!

Wir wollen (absolute) Mehrheiten beschränken und notfalls verhindern, ohne Zweifel an der demokratischen Meinungsbildung. Wir wollen für Meinungsvielfalt in Orts- und Gemeinderäten, im Stadtrat und im Kreistag sorgen. Wir wollen mehr Bürgernähe durchsetzen. So und nur so werden wir u. a. eine neue Politik gestalten können.

Einsparungen im Haushalt, eine konstruktive Arbeitskritik und eine zukunftsorientierte Planung durch Politik und Verwaltung sind unumgänglich, damit nachhaltige Entwicklungen zum Vorteil der Menschen hier in Gang kommen, nicht weiter Geld für Überziehungskredite im Gegenwert vieler Einfamilienhäuser zum Fenster hinausgeworfen werden.

Mut zu Veränderungen bringen nur die auf, die sich und anderen etwas zutrauen. Mit fachlicher Kompetenz, Entschlossenheit und Tatkraft bieten die Kandidaten der Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft die Voraussetzungen für die dringend notwendigen Erneuerungen. Mit ihrem im Team erarbeiteten, umfassenden Programm und aufrichtigen Engagement für die Menschen im Peiner Land eröffnen sie einer neuen verantwortungsvollen Politik den Weg in eine chancenreichere Zukunft. Die Kernaussagen des Programms beruhen auf Ergebnissen des Dialogs mit Bürgerinnen und Bürgern.

Die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft stellt sich auf mehr Bürgernähe ein. Ihre Stimme für die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft sorgt dafür, dass es in unserer Kommune nicht nur anders, sondern besser wird.

Der Vorstand der Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft

Peine, am 12.01.2021

Thema	Die finanziell konsolidierte Kommune
Solide Finanzen	<p><u>Herausforderung</u></p> <p>Die Verschuldung der Kommunen hat große Ausmaße angenommen, dass manche fast handlungsunfähig geworden sind. Den amtierenden Mehrheiten ist es trotz langjähriger Mehrheit nicht gelungen, alle Kommunen mit einer vorausschauenden Finanzpolitik sicher durch den Strukturwandel zu führen.</p>
Der Plan: Haushaltskonsolidierung	
Senkung der Neuverschuldung	<p><u>Folge</u></p> <p>Deshalb können die amtierenden Mehrheiten heute nicht einmal mehr die Zusagen der Vergangenheit einhalten, geschweige denn notwendige Zukunftssakzente setzen.</p>
kaufmännische Buchführung	<p>Dies verletzt die Generationengerechtigkeit und ist daher letztendlich eine unsoziale Politik, wenn man bedenkt, dass die Schulden von unseren Kindern und Kindeskindern zu tragen sind.</p>
Senkung des Fehlbedarfes	<p>Immer wieder neigen die amtierenden Mehrheiten dazu, Beiträge, Abgaben und Steuern erhöhen zu wollen.</p>
Haushaltsklarheit und -wahrheit	<p>Das ist sozial ungerecht und kaschiert schlicht ein Missmanagement der herrschenden Finanzpolitik.</p>
ökonomische Vernunft	<p>Extremes Beispiel sind die Straßenausbaubeiträge, deren Berechtigung in Frage zu stellen ist.</p>
permanente Aufgabenkritik	
Zukunftsinvestitionen	<p><u>Unser Zukunftskonzept:</u></p> <p>gute Ideen, klare Ziele, sinnvolle Lösungen: Die wirksame und konsequente Rückführung der Schulden Zuerst sind Einspareffekte in der Verwaltung selbst nutzen.</p> <p>Wir sind für die konsequente Prüfung, ob bestimmte Dienstleistungen nicht auch in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen oder mit dem örtlichen Mittelstand gemeinsam kostengünstiger, aber ebenso wirkungsvoll erbracht werden können.</p> <p>Systematisch müssen nach und nach alle Leistungen auf den Prüfstand gestellt werden.</p> <p>Wir sind für eine verantwortungsvolle Finanzpolitik, die durch Ausgaben- disziplin und Konzentration auf die Kernaufgaben ausgezeichnet.</p> <p>Eine solide Finanzpolitik entlastet die Bürgerschaft bei Gebühren und Abgaben, im besten Fall kann z.B. auf die Erhebung der "Strabs" verzichtet werden.</p> <p>Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!</p>

Die Bürger orientierte Kommune

Thema

Dienstleistungs-Verwaltung
Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger

Herausforderung

Eine Verwaltung, die Jahre lang von nur einer Partei beherrscht wird, gerät fast automatisch unter deren alleinigen Einfluss.

Der unabhängige Vollzug parlamentarischer Entscheidungen nimmt Schaden und es entstehen Abhängigkeiten.

Gerade das ist zu einem großen Herausforderung geworden, weil das Verwaltungshandeln nur noch die Interessen der Mehrheitspartei bedienen darf.

Der Plan:

Dienstleistungskultur

Qualitätszusagen

Folge

Der Wille der Bürgerinnen und Bürger gerät zur Nebensache, weil Positionen in so einem System nicht vornehmlich nach Kompetenzen, sondern entsprechend politischer Verlässlichkeit vergeben werden.

Terminzusagen

flexible Öffnungszeiten

Mitarbeiter dürfen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger nur dann berücksichtigen, wenn diese zugleich dem Wohle der Mehrheitspartei dienen.

Kundenorientierung

Freundlichkeit

Unser Zukunftskonzept:

Die Verwaltung soll wieder eine bürgerorientierte Einrichtung zur Planung und Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens werden.

Servicementalität

Nicht mehr Steuereinnahmen, sondern ein ordentliches Aufgaben- und Dienstleistungsmanagement der Verwaltung ist angesagt.

Die Bindung des Verwaltungshandelns an Recht und Gesetz soll wieder klar zu erkennen sein.

Menge und Qualität der Dienstleistungen sollen wieder stärker auf die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger abgestellt werden.

Ein effektives und effizientes, sowie verbindliches Beschwerdemanagement wird eingeführt.

Entwicklung und Erhaltung von Kompetenzen und Höflichkeit der Mitarbeiter sind wichtige Führungsaufgaben.

Verlorenes Vertrauen wieder schaffen, Engagement und Leistung zeigen, persönliche Betreuung und Hilfe in den Mittelpunkt stellen und Bürgerwünsche kompetent und schnell bearbeiten.

Kurzum: Die Verwaltung ist für die Menschen da und nicht umgekehrt!

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Die moderne Kommune

Thema

Verwaltungsmodernisierung

Der Plan:

Bürokratieabbau

Modernes Management

eGovernment

Herausforderung

Die Kommune kann unter der bisherigen Führung mit der notwendigen projektorientierten Modernisierung nicht Schritt halten.

Die amtierenden Mehrheiten setzen z.B. auf Klientel- und Personenpolitik, schaffen erst eine Organisation und definieren dann deren Aufgabe.

Wichtige Fragestellungen aber bleiben unbeantwortet oder werden nicht konsequent ergebnisorientiert diskutiert:

Welche interkommunalen Projekte könnten für die Kommunen zielführend und helfend sein?

Wo können Kosten durch Zusammenlegungen von Aufgaben dauerhaft minimiert werden, ohne dass die Leistungen unvertretbar eingeschränkt werden müssen?

Wie können z.B. unter Einsatz des Internets die Arbeitsprozesse zwischen Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern gestaltet werden, so dass für alle Seiten ein Gewinn erzielt wird?

Die Kommunen können es sich mit Blick auf die Bedürfnisse des Wirtschaftsstandortes Peine nicht erlauben, länger tatenlos zuzusehen, was um uns herum und mit uns geschieht.

Folge

Die Steuerzahler zahlen, die Kredite steigen und die Mitarbeiter werden durch nutzlose bürokratische Strukturen demotiviert, obwohl viele in der Verwaltung nur darauf warten, endlich den Aufbruch in das moderne Verwaltungszeitalter mitzugestalten.

Unser Zukunftskonzept:

Moderne Verwaltung braucht eine positive, professionelle und aktive Grundeinstellung zu notwendigen Veränderungsprozessen. Die zukünftige Kommune wird die Verwaltungsstrukturen grundlegend renovieren und ausrichten. Erst die Aufgabe, dann eine schlanke Organisation!

Veränderungen können dabei nur gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen.

Wir stehen für eine neue Dienstleistungskultur mit lebensnahen Öffnungszeiten der Verwaltung, mit modernen Verwaltungsabläufen vom Bauantrag bis zur Gaststättenkonzession, für eine garantierte Höchstbearbeitungsdauer in Genehmigungsverfahren und der Einrichtung eines kunden- und serviceorientierten Bürgerbüros.

Entscheidungen sind wirkungsvoller und flexibler – und dennoch mit jeweils höchster Kompetenz – zu treffen. Es wäre allerdings unredlich, eine vollständige Abschaffung aller Verwaltungsvorschriften zu versprechen.

Redlich ist es hingegen, darauf hinzuwirken, unnötige Bürokratie dingfest zu machen und zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu entrümpeln.

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

<p>Thema Kraftquelle Wirtschaftsförderung</p> <p>Der Plan: Bürokratieabbau</p> <p>qualifizierte Betreuung für ansässige und neue Unternehmen</p> <p>passende Hilfen für Existenzgründer</p> <p>Förderung landwirtschaftlicher Anliegen</p> <p>verbesserte Kooperation mit der Wirtschaft</p> <p>flächendeckende Bereitstellung neuer Kommunikations-Technologien</p>	<p>Die Kommune für Arbeit und Wirtschaft</p> <p><u>Herausforderung</u> Im 21. Jahrhundert gibt es immer mehr globale Waren-, Finanz- und Arbeitskräfteströme. Die großen, mittelständischen und kleineren Unternehmen setzen sich mit vielen Entwicklungen auseinander: Die Binnennachfrage nach Dienstleistungen und Waren heimischer Produkte sinkt bzw. verteilt sich neu. Die Preise für Waren und Dienstleistungen geraten unter Druck, so dass in den Unternehmen gegengesteuert werden muss. Zeitgleich steigt das Angebot in verschiedenen Produkt- und Dienstleistungsbereichen an. Auch die heimischen Landwirte werden faktisch mit einer Vielzahl von Regelungen an ihrer eigentlichen Tätigkeit gehindert. EU-, Bundes- und Landesregelungen lassen die Erzeugung landwirtschaftlicher Produktionsgüter zeitweise bereits zur Nebensache werden. Erschwerend führt das Risikomanagement der Banken zu verschärften Verteilungskriterien und damit zu höheren Zinsen bei der Vergabe von Kapital. Mit allen diesen Herausforderungen werden Unternehmer, Landwirte und Existenzgründer von der derzeitigen Verwaltung überwiegend allein gelassen.</p> <p><u>Folge</u> Viele mittelständische und auch kleinere Unternehmen müssen sich neu ausrichten, damit sie überleben können. Komplizierte, bürokratische und vor allem belastende Regelungen werden den Unternehmen und landwirtschaftlichen Betrieben durch den Kommune nicht immer ausreichend bekannt gemacht und verdeutlicht.</p> <p><u>Unser Zukunftskonzept:</u> Der Wirtschaftsstandort Peine muss im Einflussbereich der Zentren Hannover, Braunschweig, Salzgitter, Hildesheim und Wolfsburg besser seine Vorteile nutzen. Neue innovative Unternehmen sollen attraktive Bedingungen vorfinden. Dafür bedarf es einer neuen Verwaltungszielsetzung, -organisation und -kultur. Die Verwaltungsleistungen sind so kompetent, so unbürokratisch wie möglich zu erbringen. Es soll wieder ein Klima der Zuversicht für Unternehmer und Unternehmen, für Landwirte und landwirtschaftliche Betriebe herrschen: beraten, statt zu belehren. Kompetenz, kurze Bearbeitungszeiten und die Verbindlichkeit von Zusagen sowie die Förderung des privaten Engagements sind essentielle Standortfaktoren. Eine engagierte Betreuung hier ansässiger Unternehmen, aktive Unterstützung der Existenzgründungen und eine strategisch besser ausgerichtete Gewerbeflächenplanung für eine nachhaltigere Standortsicherungspolitik durch eine interkommunal abgestimmte Wirtschaftsförderung. Landwirtschaftliche Projekte sollen besser unterstützt werden. Großen Wert ist auf eine verstärkte Kooperation von Unternehmen und Betrieben mit Weiterbildungseinrichtungen und Berufsschulen zu legen. Ferner wird stärker darauf zu achten sein, dass wir bei den Kommunikationstechnologien nicht hinter den Oberzentren zurückstehen.</p> <p>Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!</p>
--	---

Thema

Standort-Modernisierung
Wegweiser für Entscheidungen

Der Plan:

vernetztes Koordinieren von
Baulandangeboten, Bebauungsplänen und Flächennutzungsplänen

Modernisierung der Infrastruktur im Peiner Land (Lebensmittelversorgung, Post, moderne Telekommunikation)

bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch bedarfsgerechte Angebote für Kinder, Frauen und Männer

Die wirtschaftsfreundliche KommuneHerausforderung

Die Kommune gerät in Folge der zögerlichen und reflexartigen Standortpolitik der amtierenden Mehrheiten immer stärker ins Hintertreffen. Im Peiner Land bestimmen die Ansiedlungs- und Wirtschaftspolitik nicht vernetztes, interkommunales Denken und Handeln, sondern kleinteiliges Kirchturmdenken.

Nur die konsequente und attraktive Erneuerung wird das Peiner Land im Wettbewerb mit anderen Kommunen, Mittel- und Oberzentren bestehen lassen.

Folge

Die amtierenden Mehrheiten verlieren sich regelmäßig in Einzelprojekten in ihrer Kommune. Die Nachbar-Gemeinden finden kaum statt. Auf der Strecke bleiben die für eine abgestimmte, übergreifende und zeitgemäße Standortpolitik wichtigen Faktoren, die Menschen in das Peiner Land ziehen, neue Unternehmen in der Peiner Region entstehen lassen und den vorhandenen Unternehmen weiterhelfen. Die Ansiedlung von überwiegend Logistikunternehmen ist z.B. ein Irrweg.

Unser Zukunftskonzept:

Notwendig sind ein gesteuertes und vernetztes Miteinander effektiver und effizienter Standortmaßnahmen: So erst kommen Interessenlagen im Peiner Land mit größtmöglichem Effekt für den Einzelnen und das Gemeinwesen zusammen.

Die Möglichkeiten der Wito (Wirtschafts- und Tourismusgesellschaft) und des Peiner Stadtmarketing werden nicht optimal genutzt. Sie müssen neben der individuellen Betreuung Unternehmen vor allem gemeinsam Strategien entwickeln, wie kreisweit und regional kommunale Wirtschaftspolitik gestaltet werden kann. Kontakte zu den benachbarten Hochschulen und Forschungseinrichtungen und Berufsbildenden Schulen sollten intensiviert werden. Für Nachwuchskräfte des örtlichen Handels, des Handwerks, der Dienstleistungsunternehmen und der Landwirtschaft muss mehr getan werden. Interkommunal abgestimmte Bauland- und Flächennutzungsplanungen bei harmonischem Ausgleich unterschiedlicher Interessenlagen steigern Nutzen und Attraktivität des Peiner Landes für Siedlungswillige sowie für große, mittlere und kleinere Unternehmen.

Die neue Grundsteuer soll transparent, einfach und aufkommensneutral gestaltet werden.

Eine moderne Infrastruktur mit gut erreichbarer Lebensmittel- und Gesundheitsversorgung sowie eine flächendeckende Anbindung an Post und moderne Telekommunikationsdienstleistungen sind wichtige Voraussetzungen. Standortmodernisierung ist zweckrational und ein Anreizsystem für individuelle Lebensentscheidungen, im Peiner Land und nicht anderswo leben zu wollen.

Gleichzeitig stehen wir für attraktive Familienförderung in Form von bedarfsgerechten Angeboten für Kinder, Frauen und Männer, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf herbeizuführen.

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Die mobile Kommune

Thema

Thema
Mobilität und Verkehr
Schlagadern des Wohlstands

Herausforderung

Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für das Funktionieren einer Volkswirtschaft und des Zusammenhaltes der Gesellschaft. Individuell wird Mobilität mit Selbstbestimmung und persönlicher Freiheit verknüpft. Das Auto ist Symbol von Teilhabe und Unabhängigkeit. In der Kommune Peine werden das Kreisstraßen- und das Radwegenetz zunehmend stiefmütterlich behandelt. Prognosen zufolge ist von einer weiteren erheblichen Zunahme des Verkehrs auszugehen.

Der Plan:

Verbesserung des ÖPNV

Verkehrsberuhigung in den Wohnsiedlungen

Eine entsprechende vorsorgende interkommunale Planung ist bisher nicht für erforderlich gehalten worden und der vom Verkehr ausgehende Lärm spielte lediglich eine untergeordnete Rolle. Die amtierenden Mehrheiten haben im Prinzip außer "Entschleunigungsprogrammen" wenig anzubieten.

Erhalt und Ausbau eines leistungsfähigen Straßennetzes

Folge

Wohlmeinende Ansätze und Appelle zur Verlagerung des Autoverkehrs auf umweltverträglichere Verkehrsträger – zum Beispiel auf Fahrrad, Bahn und Busse – haben in der Vergangenheit praktisch keine Wirkung gezeigt.

Erhalt und Ausbau eines leistungsfähigen Radwegenetzes

Der Verkehr verursacht bei aller Wohlfahrt soziale und wirtschaftliche Schäden vor allem durch Unfälle und Staus.

Erhöhung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) leidet seit Jahren unter zu geringen Personenbeförderungszahlen. Eine Straffung der Angebote führte zu einem weiteren Akzeptanzverlust insbesondere des Buslinienverkehrs.

Mit Blick auf die Verkehrssicherheit ist das Radwegenetz noch lange nicht flächendeckend und bedarfsgerecht ausgebaut

Unser Zukunftskonzept:

Die Anforderungen des Verkehrs können als klassische "Querschnittsaufgaben" nur mittels übergreifender Ansätze erfasst werden.

Neben einer nachhaltigen Umwelt und Ressourcen schonenden Verkehrspolitik sind weitere zweckmäßige Maßnahmen notwendig.

Der Interessenausgleich zwischen Wirtschaft und Umwelt soll nicht dazu führen, dass die Effektivität und Effizienz verkehrs- und umweltpolitischen Handelns weiterhin gering bleiben.

Neben einer zukunftsfähigen interkommunal abgestimmten Kreis- Stadt- und Gemeindestraßen- und Radwege-Planung, einer den Anforderungen gerechten Bauunterhaltung, dem planvollen Aus- und Neubau von Straßen und Radwegen stehen auch verstärkte Verkehrsüberwachung, Verkehrserziehung sowie aktiver und passiver Lärmschutz auf der Aufgabenliste.

Mit Blick auf die Unfallursachenforschung ist neben der richtigen Verkehrswegeplanung auch die Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs zwingend notwendig. Zum Schutz – gerade auch junger Fahrer – setzen wir deshalb auch weiterhin auf Geschwindigkeitsüberwachungen in Unfallschwerpunkten.

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Thema

Familienfreundlichkeit
Fundament der Gesellschaft

Der Plan:

passende infrastrukturelle
Rahmenbedingungen für
Kinder,
Jugendliche, Familien, Senioren

mindestens 3 leistungsfähige
Familienzentren zur Steuerung
bedarfsgerechter Kinderbetreuung

Planung und Durchführung von
Maßnahmen zur Vereinbarkeit
von Familie und Beruf

Vernetzung von Einrichtungen:
nämlich Horte, Kindergärten,
Grundschulen, Senioreneinrichtungen

passende und bezahlbare
Freizeit-, Spiel- und Kulturangebote für Kinder, Jugendliche und die ältere Generation

Die familienfreundliche KommuneHerausforderung

Familien und Alleinerziehende erhalten in Deutschland seit vielen Jahren zu wenig wirksame oder fehlgeleitete Unterstützung.

In vielen Lebensentwürfen haben vorwiegend Karriere und Selbstverwirklichung einen breiten Raum eingenommen. Der Kinder sind offensichtlich immer weniger willkommen und nicht in der Lebensplanung junger Paare verankert.

Nach den Änderungen in der Rollenverteilung ist eine deutliche Zunahme der berufstätigen und alleinerziehenden Mütter mit minderjährigen Kindern ersichtlich.

Das Einkommen aller Beteiligten entwickelt sich dabei immer häufiger nicht mehr ausreichend.

Die Bedingungen des Arbeitsmarktes werden härter, jedoch fehlen flexible und flächendeckend qualitativ werthaltige Angebote zur Kinderbetreuung.

Folge

Jungen Erwachsenen fehlt oft der Glaube an eine Zukunft, in der Kinder willkommen sind.

Trotz starker Zunahme der staatlichen Unterstützungsleistungen sowie der steigenden Nachfrage nach Betreuungseinrichtungen nimmt die Anzahl der Kinder im Peiner Land jahrgangsweise ab.

In der bundesrepublikanischen Wirklichkeit und den Vorstellungen mancher Politiker spielt die klassische Familie zunehmend eine Nebenrolle.

Unser Zukunftskonzept:

Eine Gesellschaft ohne Kinder und Familie beraubt sich ihrer Kontinuität, Erneuerungs- und Zukunftsfähigkeit! Die traditionelle Familienbildung verdient Wertschätzung und Aufgeschlossenheit, dies gilt auch veränderten Lebensentwürfen. Weder gesellschaftlich noch volkswirtschaftlich ist er zielführend, Müttern und Vätern mit Berufswunsch den Zutritt zum Arbeitsmarkt zu verwehren.

Es sind alle sinnvollen und wirksamen Initiativen zur Kinderbetreuung und Tagespflege für Kinder zu unterstützen, damit Eltern im Peiner Land eine bessere Perspektive für ihren familiären Lebensentwurf und ihre individuelle Lebensgestaltung finden.

Kinder sollten aber nicht einfach nur verwahrt werden.

Ein gut angelegtes, auf Langfristigkeit ausgerichtetes und gezieltes Präventions- und Begleitangebot durch eine Vernetzung aller Vereine, Verbände sowie kommunalen Angebote und Einrichtungen in unserer Kommune ist sinnvoll.

Bürokratische Standards sollen nicht mehr länger private Betreuungsinitiativen verhindern. Neue Freizeit- und Kulturprojekte in Kindergärten, Schulen und Vereinen sind wichtige Faktoren für einen familienfreundlichen Lebensraum.

Der Grundstein für die spätere Familiengründung wird bereits in der eigenen Kindheit gelegt!

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Die Bildungs-orientierte Kommune

Thema

Bildungs- und Schulpolitik
Rohstoff neuer Ideen

Herausforderung

Der Ruf der Schulen in Deutschland hat in den vergangenen Jahren u.a. durch die Pisa-Studien und das Hin und Her der Landespolitik erheblich gelitten. Das Land ist für die Schulpolitik und die Unterrichtsversorgung zuständig, die Kommunen für die Ausstattung der Schulen. Allein, die Defizite in der Lehrerausbildung und -versorgung treten immer stärker zu tage.

Der Plan:

moderne Schulentwicklungsplanung

Durch mehr Verantwortung und Qualitätsbewertung in den Schulen können Entscheidungen in pädagogischer, organisatorischer und finanzieller Sicht vor Ort getroffen werden. Damit sollen unsere Schüler wieder Anschluss an andere Bundesländer und die europäische Spitze erlangen.

qualitative Entwicklung vorhandener
Bildungsangebote

Der Aufwand an Personal und Finanzmittel zur Qualitätsverbesserung in den Schulen darf nicht dazu führen, dass notwendige Ausstattungen und Unterhaltung der Schulen weiter auf die lange Bank geschoben werden.

keine Überforderung der
Schulträger zu Lasten der
Unterrichtsqualität

Folge

Der Kommune ist nach Jahrzehnten der amtierenden Mehrheiten absehbar zunehmend nicht mehr in der Lage, die bauliche Unterhaltung an den Schulen vernünftig und bedarfsgerecht durchzuführen.

Imageförderung des Lehrberufs

Kinder werden zunehmend weniger leistungsgerecht beschult, das Niveau sinkt, nur um die Bildungsrate statisch nach oben zu puschen.

Dabei bedürfen Lehrer und Lehrerinnen tatkräftiger Unterstützung.

bessere Vernetzung von Vereinen und privaten Trägern

Unser Zukunftskonzept:

Es braucht einen aktuellen und zukunftsfähigen interkommunal abgestimmten Schulentwicklungsplan!

Intensivierung der Zusammenarbeit von Schule, Jugendhilfe,
Jugendeinrichtungen

Isolierte Schulgründungen, -erweiterungen, -anbauten oder gar Schließungen ohne Einbindung in ein pädagogisch erforderliches und finanziell machbares Gesamtkonzept soll es nicht mehr geben.

bedarfsgerechte Förderung der
begabten und benachteiligten
Kinder und Jugendlichen

Den Schülerinnen und Schülern aller Schulformen sind die erforderliche Förderung und Unterstützung zuzuführen.

Es darf zu keiner finanziellen oder organisatorischen Überforderung der beteiligten Schulen oder der kommunalen Träger im Peiner Land kommen. Die Schulzentren sind zu erhalten und infrastrukturell und baulich auf bestmöglichem Stand zu halten, die Schulwege müssen sicher sein.

Schulpolitik und Schulstandorte müssen auch vom Ergebnis her betrachtet werden, die Folgen für die Kommunen und mehr Bürgernähe sind zu berücksichtigen.

Grundlage unserer Gesellschaft sind die Werte des Christentums, des europäischen Humanismus und der demokratischen Freiheitsbewegungen. Sie müssen im historischen Kontext präsent sein.

Es muss zu einer effektiveren Angebotsplanung sowie einer größeren Freude am Lehren und Lernen kommen. Es gilt: Qualität vor Quantität!

Der Grundstein ist die früheste mögliche Vernetzung mit anderen Bildungsträgern: den Kindergärten, der Musikschule, örtlichen Vereinen, aber auch den Jugend- und Jugendhilfeeinrichtungen der freien Träger. Mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist es auch wichtig, die Ganztagsangebote an Schulen noch mehr auszuweiten.

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Die altersgerechte Kommune

Thema

Leben im Alter

Herausforderung

Wir alle freuen uns darüber, dass die Menschen in nahezu allen Industrieländern durchschnittlich immer älter werden und auch immer länger aktiv bleiben können.

Damit stehen sie der Gesellschaft auch grundsätzlich länger als „Aktivposten“ zur Verfügung.

Die Unterbringung alter Menschen in Heimen darf nicht zur Regel werden. Leider sind die vielschichtigen Angebote, älteren Menschen wunschgemäß in der Mitte der Familie und im gewohnten Lebensumfeld ein würdiges und altersgerechtes Leben anzubieten, noch nicht hinreichend verbreitet.

Der Plan:

aktiver überparteilicher
Seniorenbeirat

Folge

Leider fehlt der älteren Generation zunehmend der Glaube an die Beständigkeit der Voraussetzungen für ein Leben in Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung.

Bei einem insgesamt steigenden Alter der Gesellschaft, die zudem überwiegend nicht mehr in Mehrgenerationenfamilien organisiert ist, nehmen die Herausforderungen der Daseinsfürsorge für die Älteren zu.

Verbesserung der Freizeitangebote für Senioren

bessere Nutzung des Potenzials und Erfahrungswissens der älteren Generation für die Gesellschaft

Entwicklung von Service-Diensten
(Einkaufen, ...)

Förderung von
Mehrgenerationenhäusern

Unser Zukunftskonzept:

Unsere Seniorinnen und Senioren haben einen Anspruch auf unsere Solidarität und den anerkennenden, aktiven Dank für ihr lebenslanges Engagement in der Mitte unserer Gesellschaft. Sie haben ein Recht auf verantwortungsbewusste und uneingeschränkte Hilfe erworben.

Insgesamt gilt es, die reichhaltigen Erfahrungen unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zum Nutzen der Allgemeinheit zu würdigen und zu nutzen. Hierzu besonders geeignet sind nachhaltige Projekte zum Erfahrungsaustausch zwischen Jung und Alt.

Selbstverantwortliches Handeln für die älteren Menschen durch angepasste Strukturen muss weiterhin ermöglicht und darüber hinaus noch erweitert werden.

Auch die Teilhabe am politisch-demokratischen Prozess ist zu erhalten. Neben den bereits bestehenden Freizeitangeboten müssen die Bedürfnisse und Fähigkeiten unserer älteren Menschen verstärkt auch im Lebensalltag unserer Kommune Berücksichtigung finden.

Das Freizeitverhalten der älteren Generation im kommunalen Bereich ist aktiv zu fördern und über Freiwilligenzentren zu koordinieren.

Bei der Begleitung und Betreuung in Situationen der Einsamkeit, Pflege und Krankheit bedarf es der ständigen Aktualisierung der persönlichen Lebensqualität.

Vom mobilen, flexiblen und individuell abgestimmten Servicedienst bis zur Idee des „Mehrgenerationenhauses“ sollen neue Ideen überdacht – und bei sinnvoller Umsetzung – auch zum Einsatz kommen.

Ältere Menschen, die es wünschen, sollen solange wie möglich zu Hause leben können. Dies bedingt neue oder andere Angebote an Dienstleistungen, insbesondere eine größere Flexibilität der häuslichen Pflege und Betreuung und der Berücksichtigung eines vielseitigen Angebotes.

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Die Kommune fürs Ehrenamt

Thema

Ehrenamt
Gemeinschafts-Herz

Herausforderung

Der Weg in die Bürgergesellschaft setzt das uneigennützig Engagement einer Vielzahl von Menschen voraus. Der Einsatz für andere Menschen kennt eine Reihe von Beweggründen: Unsere christlichen humanistischen Wurzeln spielen dabei vielfach eine ebenso wichtige Rolle wie sonstige humane und soziale Gründe.

Der Plan:

neue Anerkennungskultur

Wichtig ist, dass die Gesellschaft die besonderen Fähigkeiten und Kompetenzen der Menschen, z.B. in den Bereichen freiwilliger Feuerwehren, Sport, Rettungsdienste, Bildung, Musik, Kultur, Tier- oder Umweltschutz wie auch der übrigen Freizeitgestaltung, nutzen kann.

wirksame Sportförderung

Folge

Übertragung öffentlicher
Einrichtungen auf Private

Das ansteigende Engagement geht mit steigenden Ressourcenproblemen bei Feuerwehr, karitativen Vereinigungen, in Sport und Kultur einher. Daneben wird das Fehlen einer wirksamen zentralen Koordination und Vernetzung der Aktivitäten beklagt.

Selbstverwaltung von
Jugendtreffs, Sportanlagen

Eine ausreichende Würdigung des Ehrenamtes findet nicht statt.

Sicherung und Stärkung der
Strukturen der freiwilligen
Feuerwehren

Unser Zukunftskonzept:

Mit ihrem freiwilligen Engagements haben die Menschen hier signalisiert, dass sie zu mehr Verantwortungsübernahme für ihre Mitmenschen bereit sind.

Staatliche Fürsorge und öffentliche Finanzierung können nicht annähernd erbringen, was privates Engagement zu leisten vermag.

Die Erhaltung der gesellschaftlichen Vielfalt kann nur über den Weg des bürgerlichen Engagements garantiert werden.

Lokale Politik muss dafür sorgen, dass die notwendigen Informationen zum Engagement in den verschiedenen Bereichen verfügbar sind und vorgehalten werden.

Durch das Engagement möglichst vieler Freiwilliger kann im Peiner Land dazu beigetragen werden, dass einerseits eine lebens- und liebenswerte Kommune dauerhaft gesichert werden kann, andererseits auch die Lasten, die mit einem Ehrenamt einhergehen, gerechter verteilt werden.

Die Unausgewogenheit zwischen freiwilligen und bezahlten Tätigkeiten zugunsten des ehrenamtlich Tätigen müssen bereinigt werden.

Eine größere Transparenz bei der staatlichen Ressourcenverteilung und eine anerkennende Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit ist erforderlich.

Die Einrichtung, bzw. Weiterentwicklung eines selbst verwalteten, parteiunabhängigen Peiner Freiwilligenzentrums ist sinnvoll, in dem Aufgaben besser als bisher koordiniert werden können.

So könnte auch die erweiterte Übertragung von öffentlichen Einrichtungen auf Trägervereine mit einer Selbstverwaltung der Vereinsheime und Sportanlagen neutral geprüft werden.

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Die sichere Kommune

Thema

Sicherheit und Ordnung
Grundlage der Freiheit

Herausforderung

Das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung hat eher zu- als abgenommen. Gesetzesnovellen für mehr öffentliche Ordnung und der öffentlichen Sicherheit führen bisweilen sofort zu merkwürdigen Reflexen: Man trete den Rechtsstaat mit Füßen und wolle zum Polizeistaat zurück.

Nach den Vorstellungen einiger passt es nicht, dass Polizeibeamte rüpelhaftes Benehmen von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen ansprechen und ahnden sollen. Dabei leistet frühzeitiges Einschreiten der Polizei mit Augenmaß in allen Bereichen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung u. a. einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Gewaltkriminalität. Polizeibeamte werden für genau diesen Umgang mit Ordnungsunwilligen ausgebildet.

Der Plan:

konsequente Anwendung
geltenden Rechtes

Einige niedersächsische Städte haben bereits damit begonnen, die Polizei oder eigene kommunale Ordnungskräfte auch für die konsequente Verfolgung von Verstößen gegen die öffentliche Ordnung einzusetzen.

präventive Maßnahmen bei
Herausforderung-Zielgruppen

Folge

Eine jahrelange Fehlentwicklung dazu geführt, dass sich Menschen in Peine und den umliegenden Gemeinden unsicherer fühlen. Sie glauben, dass der Polizei bei Verstößen gegen Recht und Ordnung kaum effektive Sanktionsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Viele Menschen fühlen sich größeren und rücksichtslosen Personengruppen immer häufiger hilflos ausgesetzt.

Absage an politisch oder religiös motivierte Gewalt, insbesondere von links und rechts

Bundesweit haben im letzten Jahr die politisch motivierten Gewaltdelikte extremer Kräfte von rechts und links zugenommen, was auf bisher unzureichende gesellschaftliche Prävention schließen lässt.

sorgfältige Sicherung von
Gefahrenpunkten

Unser Zukunftskonzept:

Freiheit und Sicherheit sind zwei Seiten derselben Medaille.

Dem Sicherheitsbedürfnis der Menschen im Peiner Land ist wieder mehr Bedeutung beizumessen.

In Kooperation mit der Polizei soll die kommunale Wahrung der öffentlichen Ordnung neben der Abwehr öffentlicher Gefahren sowie der Strafverfolgung einen größeren Stellenwert erhalten.

Eine bürgernahe Präventions- und Aufklärungsarbeit soll auch dem Bedürfnis nach mehr Grundsicherheit Rechnung tragen.

Es ist für ein effektiveres Zusammenwirken von Präventionsrat, Polizei und Gerichten auf lokaler Ebene einzutreten.

Das Augenmerk ist auf Örtlichkeiten zu richten, an denen Gefahren bestehen oder Straftaten begangen werden. Zeitnahe effektive Maßnahmen zur Behebung öffentlicher Störungen sind einzufordern.

In Bezug auf die Zunahme politisch motivierter Gewalttaten ist eine Verstärkung der Prävention in den Schulen unabweisbar. Sofern eine Videoüberwachung im öffentlichen Raum einen Beitrag zur Gefahrenabwehr oder zur Strafverfolgung leisten kann, ist eine Videoüberwachung zu initiieren.

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Die soziale Kommune

Thema

Sozialer Kommune
Errungenschaft der
Leistungsgesellschaft

Herausforderung

Das Wort „sozial“ ist ein vielseitig genutzter – und oft auch strapazierter – Begriff, der aber nicht zur Umsetzung einer einseitig genutzten Werteorientierung missbraucht werden darf. Sozial bedeutet, miteinander verbunden zu sein und Härten für diejenigen, die ihre Lebensleistung schon erbracht haben oder sie nicht mehr erbringen können, unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft zu mildern. Unsozial und unwürdig ist es, mit immer mehr Geld und Aufwand eine immer stärker wachsende Gesellschaftsgruppe noch leistungsfähiger und leistungswilliger Menschen zu Lasten der Gesellschaft staatlich zu alimentieren.

Der Plan:

Engagement für mehr Arbeit

echte Beteiligung von
Kindern und Jugendlichen

sinnvolle Kampagnen zur
Drogen- und Gewaltthematik

effizientere Vernetzung
sozialer Einrichtungen

aufmerksame Beachtung
sozialer Brennpunkte

barrierefreier Kommune für
Menschen mit Behinderungen

Folge

Augenfällig nimmt die soziale, emotionale und materielle Bedürftigkeit der Menschen im Kommune trotz des neuen Arbeitslosengeldes („Hartz IV“) nicht ab, sondern zu. Fast wöchentlich werden zwar neue Sozial-Projekte vorgestellt, deren Nutzen aber nur selten öffentlich aufgearbeitet wird. Kritische Nachfragen einzelner „wagemutiger“ Bürger sind in dieser Atmosphäre nicht erwünscht. Einzelne Personen, private parteiunabhängige Vereine und Träger mit anerkanntem sozialen Engagement, eigenen Kompetenzen und frischen Ideen, mit selbst gesetzten Aufgabenbereichen kommen so nur schwer zum Zuge. Parteiunabhängige, an den sozialen Brennpunkten ausgerichtete Analysen, Maßnahmenplanungen und Evaluationen finden kaum statt.

So bleiben wirkungslose Maßnahmen unter der Parteidecke und der Steuer- und Gebührenzahler hat das Nachsehen.

Unser Zukunftskonzept:

Sozial bedeutet zunächst, dass die Verwaltung ihr Engagement bei der Schaffung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen für leistungsfähige und leistungswillige Menschen verstärkt. Für die vielfältigen weiteren sozialen Verpflichtungen braucht es die Mitarbeit möglichst vieler Menschen innerhalb und außerhalb der politischen Parteien.

Notwendig ist ein umfassendes, präventives und vernetztes Sozialkonzept, das sich unabhängig von Parteiinteressen zum Wohle der Betroffenen entfaltet. Die ehrenamtliche Mitwirkung möglichst vieler Menschen in Initiativen, Vereinen und Verbänden bildet die Grundlage. Über die Beteiligung und die beglückenden Erfahrungen gemeinschaftsorientierter Aktivitäten können ideologische und finanzielle Fehlentwicklungen korrigiert werden. Der Gewalt gegen Schwächere, gegen Frauen und Kinder, gegen Zuwanderer, sowie politischem und ideologischem Extremismus, ob von links oder rechts, wird der Kampf angesagt.

Hilfe zur Selbsthilfe lautet das Motto, wirklich fordern ist neben dem Fördern das Leitmotiv für die Erneuerung der sozialen Kommune. Gerade die bedürftigen Menschen haben ein Recht darauf, auf gleicher Augenhöhe behandelt zu werden. Sie wollen selbst handeln und nicht als Bittsteller in Amtsstuben mit einer ausufernden Bürokratie konfrontiert werden. Es ist auf alters- und behindertengerechte Planungen zu setzen.

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Die integrative Kommune

Thema

Integration
„Baustelle der Gesellschaft“

aktive Integration von
Migrantinnen und Migranten

Deutschkurse und Bürger-
rechtskunde für junge und
alte Migrantinnen und Mig-
ranten

Schaffung interkultureller
Kompetenz
in der Kreisverwaltung

Anerkennung des Werteka-
nons
des Grundgesetzes

konsequente Ausweisung
straffällig gewordener, nicht
integrationsfähiger
Migrantinnen und Migranten

würdevolle, feierliche
Einbürgerungszeremonie

Der Plan:

Herausforderung

Über viele Jahre ist dank falsch verstandener „Willkommenskultur“ den Herausforderungen, die durch fehlendes Integrationsverständnis gewachsen sind, nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt worden. Viele haben weggesehen, und wenn dann doch einmal hingesehen wurde, haben manche Politiker nicht richtig hingeschaut und hingehört. Die heutigen Herausforderungen sind vielschichtig. Teile der Politik haben hat sich in den vergangenen Jahren diesem Kernherausforderungen aus opportunistischen Erwägungen heraus beharrlich verweigert.

Folge

Zwischen den Menschen ausländischer Herkunft oder Abstammung, die zum Teil schon über Jahre hier leben, und deutschen Bevölkerungsgruppen konnte bislang kein hinreichender Brückenschlag erreicht werden. Integrationspolitik ist kein Medikament, das – sofern einmal verschrieben – gleich zur Heilung führt.

Ethnische Fragmentierung ist die Folge und leider auch im Peiner Land feststellbar.

Bereiche von Peine sind mittlerweile zum so genannten Hotspot willkürlichen Clanverhaltens geworden.

Immer mehr junge Menschen wachsen heran, die bereits an der sprachlichen Barriere, dem Schlüssel zur Integration, scheitern. Damit bleiben sie ohne gesellschaftliche und berufliche Zukunftsaussichten.

Unser Zukunftskonzept:

Integration fordert von allen Beteiligten in Gesellschaft und Politik ein gemeinsames und aktives Handeln.

Eine verlässliche und verbindliche Integrationspolitik unterbreitet Angebote, fordert aber auch individuellen Einsatz.

Für die Jugendlichen und die Erwachsenen sind verbindliche Integrationsangebote angesagt.

Einbürgerungswillige sollten verpflichtend einen Staatsbürgerkurs sowie einen Sprachtest absolvieren und für ein dauerndes Bleiberecht oder die Einbürgerung keine Vorstrafen haben.

Der Schutz und die Anerkennung unserer Grundwerte, wie Freiheit, Sicherheit, Selbstbestimmung und Recht erfordern entsprechende Bekenntnisse der Integrationswilligen.

Künftige Einbürgerungen sollen im Rahmen einer würdevollen und feierlichen Zeremonie erfolgen, die dem Anlass des staatsbürgerlichen Aktes gerecht wird.

Aber es gilt auch, geltendes Recht konsequent umzusetzen, z.B. wenn ein ausländerrechtliches Verfahren unter Ausschöpfung aller zulässigen Rechtsmittel regulär und endgültig abgeschlossen ist.

Initiativen, die das Ziel verfolgen, ausländischen Bürgern, die gegen Gesetz und Richterspruch verstoßen haben, widerrechtlich Unterschlupf zu gewähren, wird eine klare Absage erteilt.

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen

Die Umwelt-Kommune

Thema

Umwelt und Naturschutz
Überlebens-Grundlage

Herausforderung

Umweltschutz zielt auf die Erhaltung des Lebensumfelds von Pflanzen, Tieren und der Menschen, ihrer Gesundheit und schließt den Schutz der die Menschen umgebenden Natur mit ein.

Der Plan:

sinnvolle Maßnahmen zur
Entwicklung von Natur
und Landschaft auf partner-
schaftlicher Basis

Förderung regenerativer
Energien

Intensivierung des Lärm-
schutzes

spezielle Förderung der
Ökologie im Bauwesen

Folge

Leider lassen ehrenamtliche und bürokratische Maßnahmen und Aktionen bisweilen Verhältnismäßigkeit, das rechte Maß und vor allem die notwendige Effektivität und Effizienz vermissen.

Manchmal dürfen selbsternannte "Umweltschützer" mit vordergründigen Aktionen sinnvolle Maßnahmen behindern und verhindern.

In diesen Fällen spielen Effektivität und Effizienz von Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen keine besondere Rolle.

Teilweise schreckt man in Öko- und Tierrechtler-Kreisen nicht einmal vor Gewaltandrohungen gegen Leib und Leben anderer zurück, indem man vorgibt, dies im Namen bedrohter Tier- oder Pflanzenarten zu tun.

Zu oft wird diesem Treiben leider tatenlos zugeschaut.

Die Klimaschutzagentur wurde vom Landkreis nach Jahren erfolgreicher Arbeit geschreddert. Umweltschutz und Klimaschutz sind nicht interkommunal abgestimmt.

Unser Zukunftskonzept:

Umweltschutz als politisches und unternehmerisches Ziel ist eminent wichtig. Der Nutzen liegt nicht nur in der Risiko-Verringerung, sondern sichert die Lebensgrundlagen für Pflanze, Tier und Mensch. Der bürokratische Umweltschutz allein ist nicht zeitgemäß. Vereinbarungen und Verträge mit Akteuren, die sich gegenseitig als Partner begreifen, sind zielführender. Die Notwendigkeit von Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebieten ist zu prüfen, gegebenenfalls sind diese anzupassen oder auch zu erweitern. Umweltschutz und Klimaschutz mit Augenmaß und auf partnerschaftlicher Basis erzielen eine weit höhere Akzeptanz als kleinkarierte Auslegung von Gesetzen und Verordnungen, vor allem eher als eine Öko-Diktatur.

Kommune, Handel und Gewerbe sollen darauf achten, dass nur ökologisch unbedenkliche Stoffe zum Einsatz gelangen.

Ein ökologisch ausgerichteter Strukturwandel in der Landwirtschaft beinhaltet Tierwohl, Naturschutz und den Einsatz der regenerativen Energien. Gerade hier können Interessen und Kompetenzen der Gesellschaft und der Landwirtschaft vorteilhaft kombiniert werden.

Beim Neubau, Betrieb und Unterhalt von Hochbauten sollen durch gezielte Umweltschutzmaßnahmen bei Baustoffen, Materialien und der Energieeinsparung (Wärmedämmung, Nutzerverhalten) zusätzlich Kosten und stoffliche und energetische Ressourcen eingespart werden.

Verbraucher sollen über umweltgerechte Angebote hinaus stärker über ökologisch eigenverantwortliche Verhaltensweisen in der Verwendung und Entsorgung von Produkten aufgeklärt werden.

Umweltschutz muss aber auch bezahlbar bleiben und darf nicht zum Spielzeug einzelner Ideologien werden.

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Die Kommune für Gesundheit

Thema

Gesundheit
Mehr als nur die Abwesenheit von Krankheit

Herausforderung

Jahrzehntelanges Missmanagement hat zu einer existenziellen Krise des Krankenhauses Peine geführt. Eine gute ärztlich-medizinische Versorgung der Bevölkerung ist aber ein unverzichtbares und wichtiges gesellschaftliches Grundanliegen. Durch den demographischen Wandel ist bereits heute absehbar, dass auch im Peiner Land mehr spezielle Leistungen im medizinischen und pflegerischen Bereich nachgefragt werden. Gesundheitsstörungen in der Bevölkerung auf Grund von Bewegungsmangel und nicht ausgewogener Ernährung nehmen zu.

Der Plan:

Sicherung eines klinischen Versorgungsanspruches, der eine gesicherte Notfallversorgung, eine Facharztbereitschaft rund um die Uhr beinhaltet, mit ausreichendem qualifizierten, erfahrenen, routinierten medizinischen Personal und angemessener technischer Ausstattung der medizinisch-technischen Infrastruktur.

Folge

Die aktuelle Lage des Kreiskrankenhauses birgt die Gefahr seiner Schließung wegen Unwirtschaftlichkeit. Die jetzigen Vorschläge und Beschlüsse sichern nicht nachhaltig den Krankenhausstandort Peine und gefährden die ambulant-stationäre Versorgung. Die öffentliche Debatte der beteiligten kommunalen Spitzen zeigt Uneinigkeit, Zerwürfnis und Schuldvorwürfe zwischen den kommunalen Trägern. Zukunftsängste des Personals sind nachvollziehbar, jedoch wird bei jeder denkbaren Variante und Alternative niemand arbeitslos, denn in der Region herrscht im Krankenhauswesen und Pflegebereich akuter Fachkräftemangel!!!!

Ein gesundheitspolitisches Leitbild

Unser Zukunftskonzept:

Grundlage der Gesundheitsversorgung sind eine unabhängige, professionelle und saubere Bestandsaufnahme der Situation, eine rationale Analyse der Lage und der Optionen und im Ergebnis eine nachhaltige Lösung für die zukünftige klinische Versorgung. Dabei sollte der Ressourceneinsatz auf Grundlage sachverständiger Beurteilung erfahrener Akteure und dem Primat von Effektivität und Effizienz erfolgen.

Ein aktives Gesundheitsforum

Dies gilt gerade in einer immer älter werdenden Gesellschaft.

Erstellung eines Gesundheitsatlas

Ein Paradigmenwechsel, weg vom Primat der Wohnortnähe, hin zu qualitätsorientierter Patientenorientierung unter Einbeziehung und Optimierung der regionalen ambulanten-stationären klinischen Struktur ist vonnöten. Die Bevölkerung hat einen berechtigten klinischen Versorgungsanspruch, der vor allem eine gesicherte Notfallversorgung, eine Facharztbereitschaft rund um die Uhr beinhaltet, mit ausreichendem qualifizierten, erfahrenen, routinierten medizinischen Personal und angemessener technischer Ausstattung der medizinisch-technischen Infrastruktur.

KVHS-Kurse zur Förderung der Gesundheit

Das politische Handeln hat sich nach der Notwendigkeit der Lage zu richten und nicht nach wahltaktischen Aspekten.

Förderung des Breitensports

Notwendig ist ein modernes gesundheitspolitisches Leitbild, in dem Gesundheitsvorsorge, Hilfestellung zur Gesundheitserhaltung und Koordinierung der Aktivitäten aller im Gesundheitswesen Tätigen sinnvoll miteinander verflochten und entwickelt werden.

Mit dem Kreissportbund sind Aktivitäten abzustimmen, die vorbeugend dem Gesundheitsschutz und der körperlichen Ertüchtigung dienen. Gesundheit ist ein Zustand des körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens.

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Die Kommune für Kunst und Kultur

Thema

Kunst und Kultur
Jeder Mensch ist ein Künstler

Herausforderung

Neben so genannten „öffentlichen kulturellen Angeboten“ engagieren sich viele private Initiativen. Sie gestalten viel mit wenig Mitteln. Bildende Künstler, Musiker und das Kreismuseum bereichern das kulturelle Leben. Sie agieren aber vereinzelt. Zwar wird der Sport massiv gefördert, aber Kunst und Kultur führen im Peiner Land ein Aschenputtel Dasein, bzw. agieren zusammenhanglos. Beispielsweise bemüht sich die Kreismusikschule unter schwierigen räumlichen Bedingungen mit einigem Erfolg ein hochwertiges Angebot zu unterbreiten. Allein, es fehlt ihr an wirksamer politischer Unterstützung.

Der Plan:

hochwertige, kulturelle Vielfalt

Folge

Die Akteure in kulturelle Landschaft agieren vereinzelt und nebeneinander.

konsequente Vernetzung kultureller Einrichtungen

Die Kreismusikschule kann aufgrund begrenzter Ressourcen und mangelnder politischer Unterstützung nicht ihr volles Potential entfalten.

Förderung von Stiftungen

Unser Zukunftskonzept:

Kunst und Kultur sind mehr als kommunale Aufgabe kultureller Daseinsvorsorge zu begreifen.

Förderung besonders begabter junger und alter Künstlerinnen und Künstler

Neben der politischen Aufgabe, sich ein integrales und modernes kulturelles Leitbild zu geben, soll das Miteinander gefördert werden, als das Gemeinwesen hinzunehmen.

interkulturelles Angebot ausweiten

Die Schaffung von Synergien im kulturellen Bereich durch Verflechtung des schulischen und außerschulischen Bereiches von Kunst und Kultur, die Förderung vorhandener Angebote, die infrastrukturelle Konsolidierung der Kreismusikschule und eine angemessene finanzielle Unterstützung der privaten Initiativen sind angesagt.

Bei Kunst und Kultur handelt es sich um Güter und Dienstleistungen, die nicht als Waren gehandelt werden, sondern Träger von Bedeutung, von Identität und als Ergebnis kreativen Schaffens sind.

Ziel ist es, ein flächendeckendes Kulturangebot in den verschiedenen künstlerischen Sparten zu schaffen, das zu erschwinglichen Preisen breiten Teilen der Bevölkerung kontinuierlich und verlässlich zur Verfügung steht. Eine Förderung besonders begabter und herausragender Menschen, ob jung oder alt, soll erfolgen. Die kulturelle Bildung als Voraussetzung für Teilhabe am kulturellen Leben soll im schulischen und außerschulischen Bereich stärker gefördert werden.

Daher sollten die Kunst und Kultur nicht deutschstämmiger Bevölkerung, die eine eigene Kultur mitgebracht haben, angemessene Berücksichtigung finden.

Mit diesem Zukunftsmodell legt die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft den Grundstein, um die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität in der Kommune langfristig zu sichern. So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Zusammenfassung:

So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Die Menschen Peiner Land haben eine Veränderung verdient.

Die Wählerinnen und Wähler können der Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft durch Ihre Stimmabgabe einen wichtigen Auftrag erteilen.

Die Kommunalwahl 2021 bietet die große Chance, endlich die bisherige wenig verantwortliche kommunale Finanzpolitik zu beenden, und dafür zu sorgen, dass jede Kommune im Peiner Land wirtschaftlich wieder solider, stärker und bürgerorientierter wird.

Die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft bietet die Chance, Bürokratie abzubauen, für mehr Arbeitsplätze, mehr Wohn- und Lebensqualität, eine bessere Mobilität, sowie für passende Bildungs- und Kulturangebote zu sorgen.

Dies geschieht zum Wohle aller Bewohnerinnen und Bewohner, insbesondere für unsere Kinder, unseren Jugendlichen, Senioren und Familien.

Sorgen wir gemeinsam dafür, dass es besser wird!

Ein Ziel ohne Planung bleibt ein Traum.

Unsere Themen sind formuliert.

Bei der Konkretisierung und Umsetzung möchte die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft die Menschen mitnehmen.

Ihre Stimme für die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft ist das entscheidende Zeichen der Unterstützung und Ihr persönlicher Auftrag an die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft, alles zu geben!

So wollen wir mehr Bürgernähe durchsetzen!

Die Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft freut sich darauf, für Sie tätig zu werden!

Der Vorstand der Wählergemeinschaft Freie Wähler Peiner Land - Peiner Bürgergemeinschaft

Peine, am 11.01.2021